

Pressemitteilung

5. Mai 2010

HAUPTVERBAND PAPIER- UND
KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
(HPV) e.V.

Helge Martin Krollmann
Hauptgeschäftsführer

Chausseestraße 22
10115 Berlin

Telefon 030 / 24 78 183 - 10
Telefax 030 / 24 78 183 - 45
helge.krollmann@hpv-ev.org
Internet: www.hpv-ev.org

Tarifparteien der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie mit neuem Verhandlungsstand / Dritte Runde am 19. Mai 2010 in Berlin

Unternehmen erhöhen Einmalbetrag auf 330 Euro

Berlin / Düsseldorf, 5. Mai 2010. Der Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) hält ungeachtet der ergebnislosen zweiten Verhandlung an seinem Ziel fest, mit einem branchenspezifischen Abschluss rasch einen aktiven Beitrag zur Krisenbewältigung und zur Beschäftigungssicherung zu leisten. In der Nacht auf Mittwoch vertragen sich die Tarifparteien auf den 19. Mai in Berlin. Noch während der Verhandlungen hatte der HPV die Einmalzahlungen von 220 auf 330 Euro erhöht und zusätzlich einen Verzicht auf betriebliche Öffnungsklauseln erklärt. Weiter aufrecht erhalten die Arbeitgeber ihr Angebot einer darauf folgenden linearen Lohnerhöhung in 2011 von 1,6 Prozent. Die Laufzeit soll 24 Monate betragen. Ver.di hatte zuletzt für die ersten 12 Monate ab Juni 2010 eine Lohnsteigerung von 1,8 Prozent und für die 12 Monate ab Juni 2011 ein Plus von 2,7 Prozent gefordert. Die Positionen wurden als aktueller Verhandlungsstand festgehalten.

Dr. Hans Ulrich Dorau, Verhandlungsführer des HPV, sieht jetzt ver.di in Zugzwang, weiter auf die Unternehmen zuzugehen. „Lange Laufzeit, Einmalzahlungen für 2010, lineare Erhöhungen in 2011 sowie betriebliche Gestaltungsspielräume – das ist immer noch die Erfolgsformel in der aktuellen Branchensituation“, so Dorau im Anschluss an die Verhandlungen in Düsseldorf. Als zweitbeste Lösung bezeichnete Dorau einen Einjahresvertrag. Auch hierfür seien die angebotenen 330 Euro als Einmalbetrag eine Lösung, die die Arbeitgeberseite mittragen würde.

Nach Dorau stehen die Tarifparteien in der Verantwortung, den 600 Betrieben mit ihren ca. 100.000 Beschäftigten so schnell wie möglich die erwartete Planungssicherheit zu geben. Der positive wirtschaftliche Trend nach den Kriseneinbrüchen in 2009 müsse jetzt tarifpolitisch gestützt werden. Nach wie vor sei man vom Niveau aus der Zeit vor der Krise weit entfernt.

Das Angebot des HPV sieht nun im Detail einen Einmalbetrag von 330 Euro für den Zeitraum vom 1. Mai 2010 bis zum 30. April 2011 sowie eine lineare Erhöhung der Löhne und Gehälter um 1,6 Prozent für die darauffolgenden 12 Monate vor. Die Einmalzahlungen, auszahlbar in zwei Tranchen, soll für 2010 die Kaufkraft der Beschäftigten sichern. Nur die lineare Lohnerhöhung soll noch über freiwillige betriebliche Vereinbarungen längstens bis November 2011 verschoben werden können.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Helge Martin Krollmann, Hauptgeschäftsführer, Tel. 030 / 24 78 183-10

Thomas Stach, Stach`s Kommunikation & Management GmbH,
Tel. 0172 / 68 56 56 5, EMail: thomas.stach@stach-s.de